> Denn was bin ich? Was ist mein Volk, dass wir freiwillig so viel zu geben vermochten? Von dir ist alles gekommen, und von deiner Hand haben wir dir’s gegeben.
> *— 1 Chronik 29:14*

Buch: Altes Testament / 1 Chronik
Themen: geben, abhängigkeit, geld

Interpretation:
Das Buch *der Chronik (1 Chronik)* ist Teil *des Alten Testaments* und schildert die Geschichte des Volkes Israel von der Zeit des Todes König *Sauls* bis zur Herrschaft König *Davids*. In Kapitel 29 sammelt König David Mittel und Ressourcen für den Bau des Tempels Gottes – ein Vorhaben, das seinem Sohn, König *Salomo*, anvertraut wurde. Dabei spricht David im Beisein der gesamten Versammlung ein Gebet, in dem er die Größe und Souveränität Gottes anerkennt.

Davids Demut

Der Vers *1 Chronik 29:14* bringt die Demut und Dankbarkeit König Davids zum Ausdruck. In diesem Vers erkennt David an, dass alles, was sie besitzen, aus Gottes Hand stammt; folglich hat er Ihm nichts anderes darzubringen als seine eigene Bereitschaft. Es ist ein demütiges Eingeständnis unserer Kleinheit angesichts der Größe Gottes und die Erkenntnis, dass alles, was wir haben, sein Geschenk ist.

Die Haltung des Herzens

Dieser Vers erinnert uns zudem daran, dass es letztlich auf die Haltung unseres Herzens ankommt. David konzentriert sich nicht auf die Höhe seiner Gabe, sondern auf die Bereitschaft seines Herzens, zu geben. Er gibt bereitwillig, im Bewusstsein, dass ihm alles, was er besitzt, von Gott gegeben wurde und daher dazu dienen muss, Ihn zu verherrlichen. Eine solche Haltung regt uns dazu an, über unsere eigene Einstellung zum Geben nachzudenken und zu überlegen, wie wir großzügiger und mit dankbarerem Herzen geben können.

———

Bitte beachten Sie: Dies stellt eine mögliche Auslegung dar, die auf den Kommentaren renommierter Theologen basiert und variieren kann. Sofern die Auslegung aus anderen Sprachen abgeleitet wurde, könnte die Bedeutung im

Zuge der Übersetzung verfälscht worden sein. *Matthäus 7,7–8*

> Denn wenn der gute Wille da ist, so ist jeder willkommen nach dem, was er hat, nicht nach dem, was er nicht hat.
> *— 2 Korinther 8:12*

Buch: Neues Testament / 2 Korinther
Themen: geben, ermutigung, großzügigkeit

Interpretation:
Der zweite Brief an die Korinther wurde von Apostel *Paulus* verfasst und an die Gläubigen in der Stadt Korinth gesandt. In diesem Buch behandelt Paulus Themen, die das christliche Leben betreffen; eines davon ist die Freigebigkeit. Insbesondere der Vers *2 Korinther 8:12* spricht von der freiwilligen Bereitschaft zu geben.

Die Bedeutung des Verses

In diesem Vers macht Paulus deutlich, dass es nicht auf die Höhe der Gabe ankommt, sondern auf unsere Haltung beim Geben. Auch wenn sich die Absichten unseres Herzens bisweilen nicht unmittelbar in dem widerspiegeln, was wir Gott darbringen, sieht der Herr doch stets unsere Bereitschaft und unseren Wunsch zu geben. Zudem können wir nichts geben, was wir nicht besitzen. Unsere Absicht ist wertvoll, solange der Wille zum Geben vorhanden ist – selbst wenn die Gabe an sich gering ist.

_____

Bitte beachten Sie: Dies stellt eine mögliche Auslegung dar, die auf den Kommentaren renommierter Theologen basiert und variieren kann. Sofern die Auslegung aus anderen Sprachen abgeleitet wurde, könnte die Bedeutung im Zuge der Übersetzung verfälscht worden sein. *Matthäus 7,7–8*

> Der aber Samen gibt dem Sämann und Brot zur Speise, der wird auch euch Samen geben und ihn mehren und wachsen lassen die Früchte eurer Gerechtigkeit.
> *— 2 Korinther 9:10*

Buch: Neues Testament / 2 Korinther
Themen: geben, brot, nahrung, großzügigkeit, ernte, gerechtigkeit

Interpretation:
Der Bibelvers in *2 Korinther 9:10* spricht von der Bedeutung der Großzügigkeit und davon, was geschieht, wenn wir anderen helfen. Der Apostel *Paulus* lehrt uns, wie Gott diejenigen belohnt, die geben, ohne eine Gegenleistung zu erwarten.

Der aber Samen gibt dem Sämann

Zunächst lehrt uns dieser Vers, dass Gott ein großzügiger Geber ist. Gott ruft uns dazu auf, anderen gegenüber großzügig zu sein und das, was wir haben, mit Bedürftigen zu teilen. Wenn wir dem Sämann Saat oder dem Hungrigen Brot geben, folgen wir Gottes Ruf, in dieser Welt Seine Hände und Füße zu sein, und helfen dabei, die Nöte anderer zu lindern.

Dem Sämann Saat zu geben bedeutet, denjenigen zu helfen, die auf dem Feld arbeiten. Wir stellen ihnen die Mittel zur Verfügung, damit sie das Land bestellen und eine Ernte einbringen können. Auf diese Weise tragen wir dazu bei, ihre Lebensqualität zu verbessern, indem wir ihre Lebensgrundlage und die ihrer Familien sichern. Dieser Ausdruck lässt sich auch als Metapher verstehen, die auf viele Bereiche menschlichen Handelns übertragbar ist.

Und Brot zur Speise, der wird auch euch Samen geben und ihn mehren

Ein weiterer wichtiger Aspekt dieses Verses ist, dass Gott Großzügigkeit belohnt. Wenn wir geben, verlieren wir nichts, sondern gewinnen Segen hinzu. Wenn wir das Richtige tun – also Bedürftigen helfen –, belohnt uns Gott. Er schenkt uns Saat und lässt sie wachsen; das bedeutet: Wer gibt, wird erleben, dass sich sein Besitz vermehrt.

Und wachsen lassen die Früchte eurer Gerechtigkeit

Wenn wir anderen gegenüber großzügig sind, beweisen wir unseren Glauben durch unser Handeln. Genau von dieser Art der Gerechtigkeit ist in diesem Vers die Rede. Indem wir unseren Glauben durch Taten zum Ausdruck bringen, ernten wir geistliche Früchte. Diese Früchte sind Segnungen, die in unserem Leben in Erscheinung treten werden.

_____

Bitte beachten Sie: Dies stellt eine mögliche Auslegung dar, die auf den Kommentaren renommierter Theologen basiert und variieren kann. Sofern die Auslegung aus anderen Sprachen abgeleitet wurde, könnte die Bedeutung im Zuge der Übersetzung verfälscht worden sein. *Matthäus 7,7–8*

> So werdet ihr reich sein in allen Dingen, zu geben in aller Lauterkeit, die durch uns wirkt Danksagung an Gott.

> — *2 Korinther 9:11*

Buch: Neues Testament / 2 Korinther
Themen: geben, segnung, großzügigkeit, dankbarkeit

Interpretation:
2 Korinther 9:11 ist ein Aufruf zur Großzügigkeit und Dankbarkeit. Darin fordert der Apostel *Paulus* die Korinther auf, in jeder Hinsicht reich zu sein, um großzügig geben zu können – was wiederum Dankbarkeit gegenüber Gott hervorruft.

Großzügigkeit ist eine wichtige Tugend, die in der christlichen Gemeinschaft schon immer geschätzt wurde. Indem wir anderen etwas geben, helfen wir nicht nur, ihre materiellen Bedürfnisse zu stillen, sondern bringen ihnen auch Liebe und Mitgefühl entgegen. Mehr noch: Wie es im Vers heißt, führt unsere Großzügigkeit zu Dank gegenüber Gott. Das bedeutet, dass wir durch unsere guten Taten Gott verherrlichen und unseren Glauben an Ihn zum Ausdruck bringen können.

Es kann jedoch manchmal schwerfallen, großzügig zu sein – besonders dann, wenn unsere eigenen Bedürfnisse nicht vollständig gedeckt sind. Es ist wichtig, sich daran zu erinnern, dass wir als Christen dazu berufen sind, Gott zu vertrauen und uns in all unseren Nöten auf Ihn zu verlassen. Durch unsere Großzügigkeit zeigen wir unseren Glauben an Seine Fürsorge und an Seine Fähigkeit, für uns zu sorgen.

_____

Bitte beachten Sie: Dies stellt eine mögliche Auslegung dar, die auf den Kommentaren renommierter Theologen basiert und variieren kann. Sofern die Auslegung aus anderen Sprachen abgeleitet wurde, könnte die Bedeutung im Zuge der Übersetzung verfälscht worden sein. *Matthäus 7,7–8*

> Ich meine aber dies: Wer da kärglich sät, der wird auch kärglich ernten; und wer da sät im Segen, der wird auch ernten im Segen.
> — *2 Korinther 9:6*

Buch: Neues Testament / 2 Korinther
Themen: geben, großzügigkeit, ernte

Interpretation:
In diesem Abschnitt aus dem Zweiten Korintherbrief des Apostels *Paulus* wird uns eine Lehre über die Großzügigkeit vermittelt. In *2 Korinther 9:6* sagt Paulus, dass derjenige, der karg sät, auch nur eine karge Ernte einbringen wird, während derjenige, der großzügig sät, eine umso reichere Ernte ernten

wird.

Erläuterung der Bedeutung des Verses

Es ist wichtig zu beachten, dass sich dieser Abschnitt nicht allein auf die Landwirtschaft oder das Ausbringen von Saatgut bezieht; vielmehr birgt er eine tiefere Bedeutung im Hinblick auf unsere Lebensweise. Im Kontext der Großzügigkeit wird der Begriff *„Säen“* metaphorisch verwendet und steht für unser Handeln sowie die Entscheidungen, die wir in unserem Alltag treffen. Mit anderen Worten: Unsere täglichen Handlungen sind die Saat, die wir ausbringen – und sie können sowohl positive als auch negative Ergebnisse hervorbringen.

Großzügigkeit im Alltag

Paulus’ Lehre unterstreicht die Bedeutung der Großzügigkeit. Der Gedanke dahinter ist: Wenn wir anderen gegenüber großzügig sind – wenn wir freigiebig und aus Liebe geben –, dann können unsere Taten einen positiven Einfluss auf unsere Mitmenschen und auf unser eigenes Leben ausüben. Auf diese Weise „säen“ wir in die Welt hinein, um die Früchte zu ernten, die Großzügigkeit hervorbringen kann.

Durch unsere Großzügigkeit können wir anderen helfen, Bedürftige unterstützen und Gutes tun. So wie ein Same, der auf ein Feld ausgebracht wird, wächst und sich entfaltet, können auch unsere großzügigen Taten eine größere Wirkung entfalten – sie erreichen Menschen sowie Gemeinschaften und können einen bedeutenden Einfluss ausüben.

Die Bedeutung des Gleichgewichts

Es ist wichtig zu betonen, dass diese Lehre nicht als Aufforderung missverstanden werden sollte, Güter und Ressourcen zu verschenken, ohne dabei an sich selbst zu denken. Das Leben ist ein Gleichgewicht zwischen Geben und Nehmen. Wenn wir einfach alles hingeben, was wir haben, ohne an unser eigenes Wohlergehen zu denken, können wir uns körperlich und emotional erschöpfen. Es ist wichtig, auf die eigenen Interessen zu achten und dabei dennoch großzügig gegenüber anderen zu bleiben.

_____

Bitte beachten Sie: Dies stellt eine mögliche Auslegung dar, die auf den Kommentaren renommierter Theologen basiert und variieren kann. Sofern die Auslegung aus anderen Sprachen abgeleitet wurde, könnte die Bedeutung im Zuge der Übersetzung verfälscht worden sein. *Matthäus 7,7–8*

> Ein jeder, wie er’s sich im Herzen vorgenommen hat, nicht mit Unwillen oder aus Zwang; denn einen fröhlichen Geber hat Gott lieb.

> — *2 Korinther 9:7*

Buch: Neues Testament / 2 Korinther
Themen: geben, großzügigkeit, herz, freude

Interpretation:
Der zweite Korintherbrief enthält eine Fülle tiefgründiger Lehren über den christlichen Glauben und zwischenmenschliche Beziehungen. Im *9. Kapitel* spricht der Apostel *Paulus* über das Sammeln von Spenden für Bedürftige in Jerusalem. Was also bedeutet *Vers 7*?

Die Bedeutung des Gebens von ganzem Herzen

Der erste Teil des Verses – *„Ein jeder, wie er's sich im Herzen vorgenommen hat"* – macht deutlich, dass Geldspenden eine persönliche Entscheidung sein sollten. Spenden sollten nicht aus einem Gefühl der Verpflichtung oder aus Bedrückung heraus erfolgen. Vielmehr sollten sie aus einem freien und freudigen Herzen kommen. Dieser Ansatz zeigt, dass das Spenden von Geld an die Gemeinde oder an bedürftige Menschen nicht nur eine religiöse Pflicht ist, sondern auch eine Möglichkeit, Liebe zum Nächsten und zu Gott zum Ausdruck zu bringen.

Es ist keineswegs falsch, Geld für die Gemeinde oder für wohltätige Zwecke zu spenden. Doch wenn dieser Wunsch zu einer bloßen Pflicht wird, verliert er seine geistliche Bedeutung. Wenn wir hingegen das geben, was wir geben können, tun wir dies mit Freude. Unsere Großzügigkeit wird zu einem Akt der Liebe gegenüber denjenigen, die von unserer Hilfe profitieren.

Gott liebt den fröhlichen Geber

Der zweite Teil von *2 Korinther 9:7* unterstreicht diesen Gedanken. Gott liebt fröhliche Geber – Menschen, die mehr geben, als von ihnen verlangt wird, und dies mit einer positiven Haltung tun. Diese Aussage ist wichtig, denn sie erinnert uns daran, dass unser Geben nicht nur die Empfänger beeinflusst, sondern auch unser eigenes Leben. Wenn wir mit Freude geben, empfangen wir von Gott Segnungen, die wir uns kaum vorstellen können.

———

Bitte beachten Sie: Dies stellt eine mögliche Auslegung dar, die auf den Kommentaren renommierter Theologen basiert und variieren kann. Sofern die Auslegung aus anderen Sprachen abgeleitet wurde, könnte die Bedeutung im Zuge der Übersetzung verfälscht worden sein. *Matthäus 7,7–8*

> Gott aber kann machen, dass alle Gnade unter euch reichlich sei, damit ihr in allen Dingen allezeit volle Genüge habt und noch reich seid zu jedem guten Werk.
>
> *— 2 Korinther 9:8*

Buch: Neues Testament / 2 Korinther
Themen: geben, segnung, güte, empfangen, arbeit, fürsorge

Interpretation:
Der Vers *2 Korinther 9:8* findet sich im zweiten Brief des *Paulus* an die Korinther. Dieser Brief wurde etwa in den Jahren 55–56 n. Chr. verfasst und an die Gemeinde in Korinth (Griechenland) gesandt. In diesem Vers fordert Paulus die Korinther dazu auf, Spenden für die bedürftigen Christen in Jerusalem zu sammeln.

Auslegung

In diesem Vers verweist Paulus auf die Güte Gottes, der den Gläubigen die Gnade schenkt, die sie für gute Werke benötigen. Die Gnade Gottes ist nicht bloß ein Geschenk, sondern ein Ausdruck seiner Kraft. Paulus erklärt, dass Gott Gnade im Überfluss schenken kann, und ermutigt die Gläubigen, darauf zu vertrauen, dass Er ihnen alles Notwendige für gute Werke zur Verfügung stellen wird.

Die Gnade Gottes

Die Gnade Gottes ist etwas, das wir alle in unserem christlichen Leben brauchen. Wir dürfen uns darauf verlassen, dass Gott uns alles gibt, was wir für gute Werke benötigen. Wir müssen uns bewusst sein, dass unser Heil nicht von unseren eigenen Taten abhängt, sondern vom Opfer *Christi* am Kreuz – doch das bedeutet keineswegs, dass wir aufhören sollten, Gutes zu tun.

Wenn wir für die Kraft und die Mittel, die wir für gute Werke brauchen, auf Gott angewiesen sind, können wir Dinge vollbringen, zu denen wir andernfalls nicht in der Lage wären. Wir sollen Gott vertrauen und Ihn um Hilfe bitten, wenn wir mit Situationen konfrontiert werden, die unlösbar erscheinen. Wir dürfen den Herrn bitten, uns zu stärken und uns die notwendigen Werkzeuge an die Hand zu geben, damit wir sein Werk verrichten können.

———

Bitte beachten Sie: Dies stellt eine mögliche Auslegung dar, die auf den Kommentaren renommierter Theologen basiert und variieren kann. Sofern die Auslegung aus anderen Sprachen abgeleitet wurde, könnte die Bedeutung im Zuge der Übersetzung verfälscht worden sein. *Matthäus 7,7–8*

> Bringt aber die Zehnten in voller Höhe in mein Vorratshaus, auf dass in meinem Hause Speise sei, und prüft mich hiermit, spricht der HERR Zebaoth, ob ich euch dann nicht des Himmels Fenster auftun werde und Segen herabschütten die Fülle.
>
> *— Maleachi 3:10*

Buch: Altes Testament / Maleachi
Themen: geben, segnung, nahrung, ernte

Interpretation:
Der Zehnte – also die Abgabe von 10 % des eigenen Einkommens an die Kirche oder an Bedürftige – ist unter Gläubigen seit biblischen Zeiten eine gängige Praxis. Vor allem erinnert uns dieser Vers an die Bedeutung von Gehorsam und Vertrauen auf Gott. Indem wir den Zehnten geben, zeigen wir unseren Glauben an Ihn und an Seine Fähigkeit, für unsere Bedürfnisse zu sorgen.

Darüber hinaus helfen wir dabei, die finanziellen Lasten der Kirche zu tragen – etwa bei der Unterstützung von Bedürftigen und der Instandhaltung der Einrichtungen –, und erfüllen so unsere christliche Pflicht, unseren Brüdern und Schwestern zu helfen.

_____

Bitte beachten Sie: Dies stellt eine mögliche Auslegung dar, die auf den Kommentaren renommierter Theologen basiert und variieren kann. Sofern die Auslegung aus anderen Sprachen abgeleitet wurde, könnte die Bedeutung im Zuge der Übersetzung verfälscht worden sein. *Matthäus 7,7–8*

> Und Esra sprach zu ihnen: Geht hin und esst fette Speisen und trinkt süße Getränke und sendet davon auch denen, die nichts für sich bereitet haben; denn dieser Tag ist heilig unserm Herrn. Und seid nicht bekümmert; denn die Freude am HERRN ist eure Stärke.
>
> *— Nehemia 8:10*

Buch: Altes Testament / Nehemia
Themen: geben, nahrung, freude

Interpretation:

Dieser Vers spricht von der Wiederherstellung des Tempels und der Mauern Jerusalems, während sich das Volk Israel versammelt, um das Gesetz Gottes zu hören; Nehemia ermutigt die Menschen mit der Erklärung: *„Die Freude am Herrn ist unsere Stärke.“* Diese Aussage macht deutlich, dass die Quelle unserer Kraft nicht in uns selbst liegt, sondern in der Freude, die wir in Gott finden.

Wir können diesen Vers auf unser tägliches Leben anwenden, indem wir uns stets bewusst machen, dass die Freude an Gott unsere Stärke ist. Wenn wir traurig oder mutlos sind, können wir uns an Gott wenden und in Ihm die Kraft finden, jede Situation zu meistern. Ebenso sollten wir uns – wenn wir Erfolge und Segnungen feiern – daran erinnern, dass Gott der Urheber allen Guten ist und dass unsere Freude an Ihm die Quelle unseres wahren Glücks darstellt.

_____

Bitte beachten Sie: Dies stellt eine mögliche Auslegung dar, die auf den Kommentaren renommierter Theologen basiert und variieren kann. Sofern die Auslegung aus anderen Sprachen abgeleitet wurde, könnte die Bedeutung im Zuge der Übersetzung verfälscht worden sein. *Matthäus 7,7–8*

> Den ganzen Tag begehrt die Gier; aber der Gerechte gibt und versagt nichts.
> *— Sprüche 21:26*

Buch: Altes Testament / Sprüche
Themen: geben, wünsche, gier, materialismus

Interpretation:
Das Buch der Sprüche ist eines der bekanntesten und beliebtesten Bücher der Bibel. Es enthält viele wertvolle Lehren, die uns helfen, die Weisheit und Gerechtigkeit zu verstehen, die den biblischen Prinzipien zugrunde liegen. *Sprüche 21:26* bildet hierbei keine Ausnahme und bietet uns Gedanken zu den Themen Habgier und Gerechtigkeit.

Der Habgierige begehrt den ganzen Tag

Der Vers beginnt mit der Beschreibung eines habgierigen Menschen, der danach strebt, materiellen Reichtum anzuhäufen, und bereit ist, alles zu tun, um dieses Ziel zu erreichen. Der Text besagt, dass dieser Mensch den ganzen Tag über etwas begehrt, was auf einen Mangel an innerem Frieden bei seinem Streben nach mehr Reichtum hindeutet. Diese Besessenheit, materiellen Besitz anzuhäufen, kann zu einer echten Form von Knechtschaft werden.

Das Konzept der Habgier ist in der Bibel nicht neu. Im *Neuen Testament* lehrt uns *Jesus*, wie sinnlos es ist, materiellen Reichtum anzuhäufen, und wie sehr uns solche Dinge von dem ablenken, was wirklich wichtig ist. In *Matthäus 6:24* sagt *Jesus*: *„Niemand kann zwei Herren dienen: Entweder er wird*

den einen hassen und den andern lieben, oder er wird an dem einen hängen und den andern verachten. Ihr könnt nicht Gott dienen und dem Mammon.“

Der Gerechte gibt freigebig

Demgegenüber spricht der Vers von dem Gerechten. Ein solcher Mensch ist weder egoistisch noch habgierig; vielmehr pflegt er eine andere Einstellung zu Geld und Besitz. Der Vers besagt, dass der Gerechte freigebig gibt – was die Bereitschaft impliziert, anderen zu helfen und das eigene Hab und Gut zu teilen.

Auch Jesus trat im Neuen Testament für diese selbstlose Haltung gegenüber Geld und Besitz ein. In *Matthäus 6:19–21* fordert Er uns auf, uns auf geistliche statt auf materielle Schätze zu konzentrieren. Er sagt: *„Ihr sollt euch nicht Schätze sammeln auf Erden, wo Motten und Rost sie fressen und wo Diebe einbrechen und stehlen. Sammelt euch aber Schätze im Himmel, wo weder Motten noch Rost sie fressen und wo Diebe nicht einbrechen und stehlen; denn wo dein Schatz ist, da ist auch dein Herz.“*

_____

Bitte beachten Sie: Dies stellt eine mögliche Auslegung dar, die auf den Kommentaren renommierter Theologen basiert und variieren kann. Sofern die Auslegung aus anderen Sprachen abgeleitet wurde, könnte die Bedeutung im Zuge der Übersetzung verfälscht worden sein. *Matthäus 7,7–8*